Preis 25 Gr oder 1 Kč

Porto pauschaliert.

TESCHNER ZEITUNG

Unparteiisches Organ

Erscheint jeden Sonntag

Insertionspreis: Pro *mm.* Zeile Zł. 0·40 oder Kč. 1·50

Herausgeber u. verantwortl. Redakteur **Jakob Reichmann**
Redaktion und Administration: Cieszyn, Sejmowa 8.
Vertretung für Čech. Teschen: Spezialbüro „Union". Breite Gasse 3. Tel. 103

Pränumerationspreis: Monatlich 1·23 Zł. oder 5 Kč

Jahrgang 1931 | Sonntag, den 8 November | Nr. 45.

Lokales

CIESZYN. (Gemeindeausschußsitzung.) Am Montag den 9. November um 5 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Plenarsitzung des Gemeindeausschusses von Cieszyn mit folgender Tagesordnung statt: 1. Verifizierung der Protokolle über die Sitzungen vom 24. Aug. u. 14. Septbr. 1931. — 2. Die Frage der Angliederung von Bobrek an Cieszyn. — 3. Verkauf einer städt. Parzelle in der Dritter-Mai-Strasse. — 4. Zuschlag zu den Rechnungen für elektr. Licht und Wasser zu Gunsten der Arbeitslosen. — 5. Erhöhung der von den städt. Angestellten entrichteten Beiträge zum Pensionsfond von 3% auf 5% der Bezüge. — 6. Anträge der Rechtskommission u. zw. a) Beschlußfassung über ein Regulativ für die Versicherung der städt. Arbeiter im Falle der Arbeitslosigkeit. b) Verleihung der Heimatszuständigkeit; c) Äußerungen über Konzessionsgesuche; d) Ausweisung aus dem Stadtgebiete; 7. Vertrauliche Sitzung u. zw. a) Besetzung von Stellen; b) Personalangelegenheiten.

— (Ernennung zu päpstlichen Kämmerern.) Der Pfarrer von Istebna Emanuel Grim und der Pfarrer von Skoczów Johann Mocko wurden zu päpstlichen Geheimkämmerern ernannt.

— (Zum Nationalfeiertag am 11. November.) Wir werden um Veröffentlichung folgender Zeilen ersucht: Das Stadtpräsidium richtet hiemit an alle Bürger der Stadt Cieszyn das Ersuchen, am Nationalfeiertage 11. November Flaggen in den Staatsfarben zu hissen.

— (Dilettantenvorstellung in der Landeserziehungsanstalt.) Aus Anlaß des 13. Jahrestages der Unabhängigkeit Polens spielt das Dilettanten-Ensemble der Landeserziehungsanstalt am Sonntag den 8. Novbr. um ½5 Uhr nachm. „Orlęta" von Fel. Zurowska. Das Reinerträgnis dient für Bildungszwecke der Anstaltszöglinge. In den Pausen Vorträge der Anstaltskapelle.

— (Von der Freiw. Feuerwehr, Cieszyn). Am Sonntag den 15. d. M. um 9 Uhr vorm. findet in der kathol. Stadtpfarrkirche ein Trauergottesdienst für die verstorbenen Mitglieder der Feuerwehr statt.

— (Eine Versammlung der durch die fallicte „Ziemski Bank Kredytowy" geschädigten Gläubiger) findet am Samstag den 14. Novbr. um 10 Uhr vorm. im Saale des Dom Narodowy statt. Die Bank hat einen 25% Ausgleich angemeldet, während ursprünglich von 100% die Rede war. Das Gläubigerkomitee will durch Organisierung der Geschädigten erreichen, daß die Einlagen voll ausgezahlt werden, da der Gebäudewert der Bank vollkommen die Passiven decken kann.

— (Die Ausgleichssumme der Eskomptebank) ist am 28. Oktob. d. J. beim Kreisgerichte Cieszyn auf 25% festgesetzt worden, davon 15% binnen 14 Tagen nach Bestätigung des Ausgleichs, die weiteren 10% am 30. April 1932 zahlbar. 4 Bielitzer Industrielle haben die Garantie übernommen.

— (Aus dem jüd. Kultus- und Vereinsleben.) (Ernennung zum Kultusrat.) Zum Mitglied des Beirates der jüd. Kultusgemeinde an Stelle des nach Krakau übersiedelten Herrn Treitler hat die Bezirkshauptmannschaft Herrn Bruno *Schramek,* Fabrikanten in Cieszyn, ernannt.

(Das nächstjährige Präliminar der isr. Kultusgeminde Cieszyn.) Am 4 Novbr. wurde in der Kultuskanzlei der Voranschlag für das Jahr 1932 zur öffentlichen Einsicht ausgelegt. Der Bedarfssumme per Zł 60.264.56 sind Einnahmen im Betrage von 27.714.92 Zł gegenübergestellt, so daß durch die Kultusbeiträge Zł 32.549.64 zu decken wäre. Somit würde sich die Notwendigkeit ergeben, die Kultusbeiträge gegenüber dem Jahre 1931 durchschnittlich circa um 25% zu erhöhen, da auch der Wegfall der namhaften Beiträge der weggezogenen Phönixbeamten in Betracht gezogen werden muß. In dem allgemeinen Bestreben, die Ausgaben zu restringieren und die bereits übermäßig angespannte Zahlungskraft der Steuerzahler zu schonen, darf auch die hiesige Kultusgemeinde nicht zurückbleiben. Wir appellieren an den Regierungskommissär Herrn Dr. Adler, bei Überprüfung des Präliminars entsprechende Restriktionen vorzunehmen und zum Wohle der Kultusgemeinde dem Beispiele des Staates zu folgen, der nicht davor zurückschreckt, sogar die kleinsten Löhne zu reduzieren. Die täglich fortschreitende Verarmung der Stadt und der drohende Entgang von Einnahmen durch den bevorstehenden Bau eines eigenen Tempels in Tsch.-Teschen machen es zum dringenden Gebote, die Reduzierung des Kultusbudgets, das eigentlich auf die Hälfte des heutigen Standes herabzusetzen wäre, wenigstens schon jetzt in die Wege zu leiten.

Ein Steuerträger für viele.

ČECH.-TESCHEN. (Todesfall.) Der akad. Maler Ludwig *Palme,* ein überaus begabter und wegen seiner persönlichen Vorzüge bei allen seinen Bekannten sehr beliebter Künstler, ist dieser Tage gestorben.

— *(Schillerfeier.)* Aus Anlaß des 25 jährigen Bestandes des Schillerdenkmals veranstalten die deutschen Vereine in Tschech.-Teschen Mitte November unter Mitwirkung der Gesangvereine eine große Schillerfeier, die mit einem Fackelzuge eingeleitet wird.

— *(Hans Pawlitza,)* unser heimischer Klaviervirtuose spielt am 14. November abends 8 Uhr in der Turnhalle Bezručgasse in Tschechisch-Teschen Werke von Bach, Mozart, Chopin, Liszt, Reger, Beethoven, Saint Saens, Dohnany und E. v. Fischer. Karten bei Hutterer, Arrangement: Konzertdirektion Rosa Gärtner-Hayart.

— *(Theaternachricht aus Tschechisch-Teschen).* Das Berliner *„Max und Moritz"* Ensemble kommt auf seiner Welttournee auch nach Tschech.-Teschen und wird ein einmaliges Gastspiel der Kindervorstellung „Max und Moritz", sechs lustige Streiche nach Wilhelm Busch von Scheibach zur Aufführung bringen. Dieses Unternehmen reist seit etwa drei Jahren durch die Welt und gastierte bereits in über 1000 Städten. Wer seinem Kinde eine Freude bereiten will, schicke es zu dieser Vorstellung, wo ihm etwas wirklich Gutes geboten werden wird. Der Kartenverkauf hat in der Buchhandlung Hutterer am Sachsenberg bereits begonnen und ist ein großer Teil der Karten schon verkauft und reserviert. Die Vorstellung ist am 15. November nachmittag 3 Uhr in der Turnhalle Bezručgasse in Tschech.-Teschen. Arrangement: Theaterdirektion Rosa Gärtner-Hayart.

(Kinder-Chanukah-Akademie in Tschech.-Teschen.) Die Landesorganisation jüd. Frauen, Föd. W. I. Z. O. veranstaltet am 6. Dezember um ½4 Uhr nachmittags in der Turnhalle der poln. Schule in der Bezrucgasse in Tsch.-Teschen eine *Kinder-Chanukah-Akademie,* zu der Groß und Klein herzlichst eingeladen werden. Buffet in eigener Regie.

—:-:—

Was der Kuba Neues erzählt.

Mein Freund Niedopytalski schwang sein Spazierstöcklein und sagte: „Panie Dobrodzieju, da haben Sie noch ein Symptom mehr, was für ein Dorf unser liebes Teschen geworden ist. Jedes Dorf hat nämlich seinen Dorftrottel. No, und Cieszyn hat von der Sorte ein besonders ausgewachsenes Prachtexemplar. Sitzt er da neulich im Kaffeehaus, hält die „Teschner Zeitung" in der Hand und schimpft wie ein Rohrspatz. Wie sich die Zeitung unterstehen könne und so. Einen förmlichen Veidtstanz hat der Trottel bekommen. Die Zeitung verstehe von Kunst nichts, sonst könnte sie nicht schreiben, daß „Er" noch lange keine Sensation ist. Und das Lustigste daran ist, daß der Dorftrottel eigentlich — recht hat. Kinder und Narren reden die Wahrheit. Das mit dem „Er" war wirklich Kunst, wahre Kunst. Bitt' schön, wenn man es zustandebringt, den biederen Cieszynioki für zwei Parterresitze nicht weniger als 26 Złoty = 100 Kč abzulausen, diesen biederen Cieszynioki, die nicht nach einem Złoty stinken und beim Greisler die Quargel schuldig bleiben, ist das nicht — frage ich — eine wirkliche, wahrhaftige Kunst?!" — Ich lachte. „Ich bitt' Sie", bemerkte ich, „mit der Kritik ist das so: Lobt man, so sagt das Publikum, der Kritiker ist ein Idiot"; tadelt man, sagt der Darsteller, der Kritiker ist ein Idiot. Wirklich ein undankbares Geschäft. Vor dem Krieg hatten wir in Teschen einen Schauspieler, der litt auch an Größenwahn. Der schrieb mir auf eine abfällige Kritik, ob ich Idiot überhaupt wisse, wer er sei; er habe an sechs der größten Bühnen Deutschlands gewirkt. Worauf ich ihm in der Zeitung antwortete, das sei kein Beweis; denn ich habe einmal ein Kalb gekannt, das hat an sechs großen Kühen gesogen und ist doch nur ein — Ochs geworden." — Wasserstrahl strich sich schmunzelnd seinen schönen langen braunen Bart und meinte: „Meine Malci is auch ganz meschügge gewesen mit der „Er"-Sensation. Se wolt' haben 13 Złotys. Was heißt 13 Złotys, sag ich, was soll an e „Er" kosten 13 Złotys? Kommt mer gerad eso vor, wie Zwickelrot emal in Wien wollt gehn zu e Konzert von der Jeritza. Verlangt der Kassier for e Sitz 25 Schilling. „Gott über de Welt", ruft Zwickelrot entsetzt aus, so teuer is das? Ich will sie doch nur singen hören!" Sehste, sag ich zu meiner Malci, das mit'm Kunstgenuß is Stuß. Da weiß ich mer e besseren Genuß. Ich werd der erklären, was e Genuß is. Wenn ich so lieg bei d e r Kält in mein warmen Bett im kalten Zimmer, und es is mir wohl und warm unter der Deck... verstehste... außen is alles kalt, innen is es scheen warm... und ich steck dann das Bein eraus aus'm warmen Bett im kalten Zimmer — — — wenn dann das Bein is geworden recht kalt... wenn es so richtig eiskalt... und ich nehm's zurück in's warme Bett... sehste Malci, d a s is e Genuß".

Kuba.

Drukarnia Pawła Mitręgi w Cieszynie.